

IHK-Tourismusumfrage

Frühjahr 2011

Erwartungen an die Sommersaison 2011
Bilanz der Wintersaison 2010/2011



60 Unternehmen aus der Tourismusbranche des IHK-Bezirks Dortmund haben an der Umfrage teilgenommen. Der Bericht zeigt die Entwicklung der Wintersaison November 2010 bis April 2011 auf und beschreibt Trends und Tendenzen für die Sommersaison, Mai bis Oktober 2011.

Tourismuswirtschaft positiv gestimmt

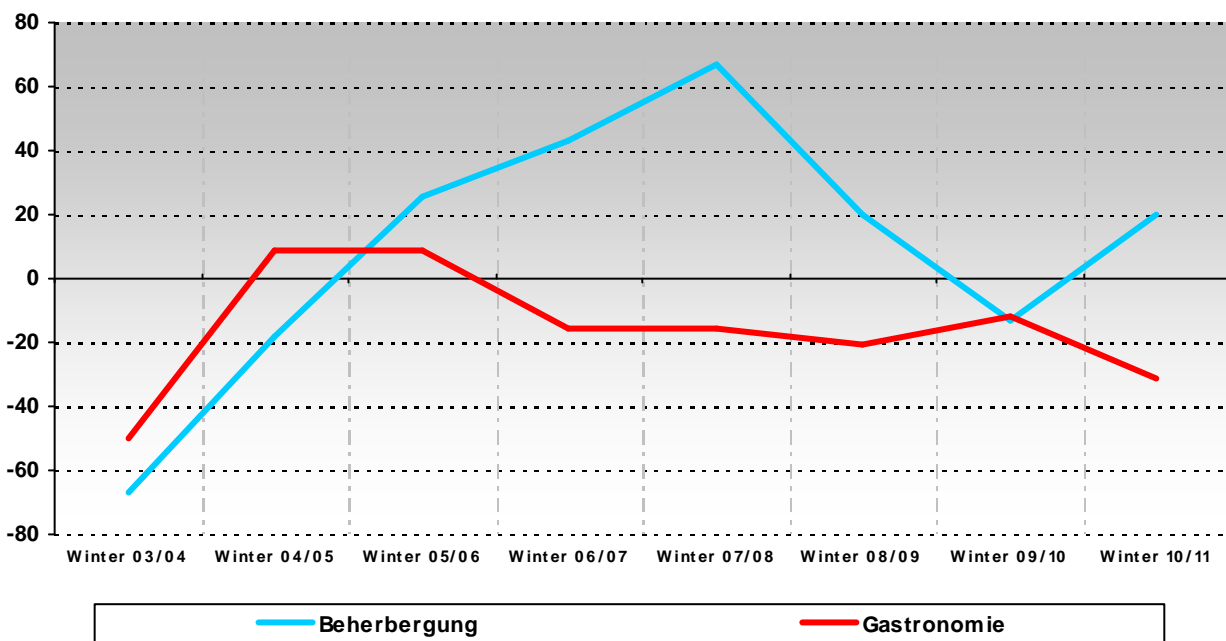
Die Tourismuswirtschaft ist wieder positiv gestimmt, das zeigt die aktuelle IHK-Umfrage. Die Wintersaison 2010/2011 ist mehrheitlich gut bis zufriedenstellend verlaufen. Die Branche geht, abgesehen von den Reiseveranstaltern, von einem guten Sommergeschäft aus. Die Zusatzfragen zielen auf die Nachfolgeproblematik in den Unternehmen ab. Die Betriebe zeigen auf, ob bereits Regelungen für einen „Stabwechsel“ vorliegen und welche Herausforderungen bei der Übergabe zu bewältigen sind. Darüber hinaus werden die wesentlichen Ergebnisse der Saisonerhebung auf Bundesebene vorgestellt.

Gastgewerbe

Die Beherbergungsbetriebe im Bezirk der IHK Dortmund mit den Städten Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna blicken auf ein erfolgreiches Wintergeschäft 2010/2011 zurück. So geben die Hoteliers zu jeweils 40 Prozent der Geschäftslage die Note gut bzw. befriedigend. Im Gegensatz hierzu sind die Branchenkollegen von der Gastronomie mit dem Geschäftsverlauf nicht so zufrieden.

Entwicklung der Geschäftslage

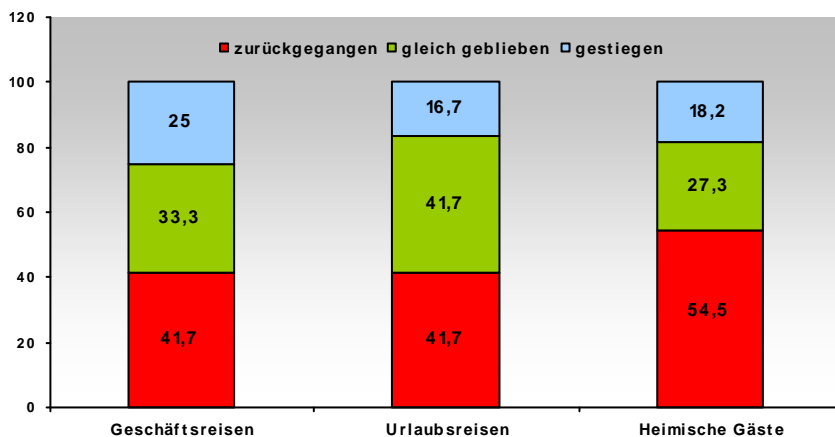
Die Ergebnisse stellen den Saldo aus guten und schlechten Bewertungen dar.



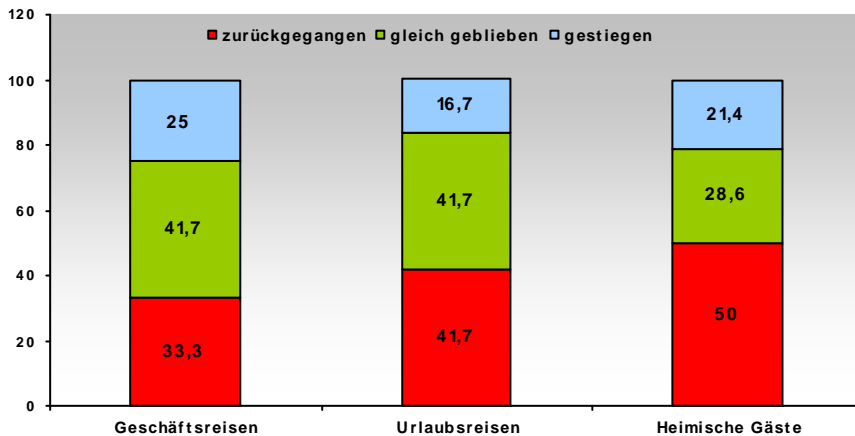
Umsatz im Gastgewerbe

Hoteliers und Gastronomen freuen sich über höhere Umsätze. Die Umsatzzuwächse sind u. a. auf eine wieder ansteigende Geschäftsreisertätigkeit zurückzuführen. Die Kulturhauptstadt 2010 im Ruhrgebiet hat für die notwendige Anziehungskraft bei Touristen und heimischen Gästen gesorgt. Doch auch die zurückliegende erfolgreiche Saison von Borussia Dortmund mag den einen oder anderen Gast nach Dortmund gelockt haben.

Der Umsatz ist mit folgenden Zielgruppen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum



Gastgewerbe



Der Beherbergungssektor vermeldet - im Vergleich zum Vorjahr - ein deutliches Umsatzplus bei den Geschäftsreisen. Die Gastronomie hat auf breiter Front gestiegene Umsatzzahlen bei den Geschäftsreisen, Urlaubsreisen sowie den heimischen Gästen gemeldet.

Die Zimmerauslastung liegt im Durchschnitt bei 53,4 Prozent.

Erwartungen und Pläne für die Sommersaison 2011

Nach der zurückliegenden Wintersaison sind die Beherbergungsbetriebe optimistisch, dass der Aufschwung weitergeht. Werden die Gastronomen nach ihren Zukunftsaussichten befragt, sind sie sogar noch einen Tick positiver gestimmt als die Hoteliers. So gehen 33,3 Prozent der Wirte von einer günstigen Geschäftsentwicklung aus, im Beherbergungssektor sind es nur 25 Prozent. Auch ist der Anteil der Gastronomen deutlich gesunken, die von einer ungünstigen Entwicklung ausgehen. Über 55 Prozent der Unternehmen erwarten eine stabile Wirtschaftslage. Die Gastronomie startet somit zu 80 Prozent optimistisch in die Sommersaison 2011.

Übernachtungs- und Verzehrpreise

Die Gastronomie steht unter Kostendruck, denn Energie- und Lebensmittelpreise sind in der letzten Zeit gestiegen. Über ein Drittel der befragten Gastronomen sieht sich gezwungen, die Preissteigerungen an seine Gäste weiterzugeben. Geschäftsreisende und Touristen müssen sich ebenfalls auf höhere Übernachtungspreise einstellen. Das geben jedenfalls annähernd 42 Prozent der Beherbergungsbetriebe an. Kaum ein Unternehmen sieht Preissenkungsspielräume.

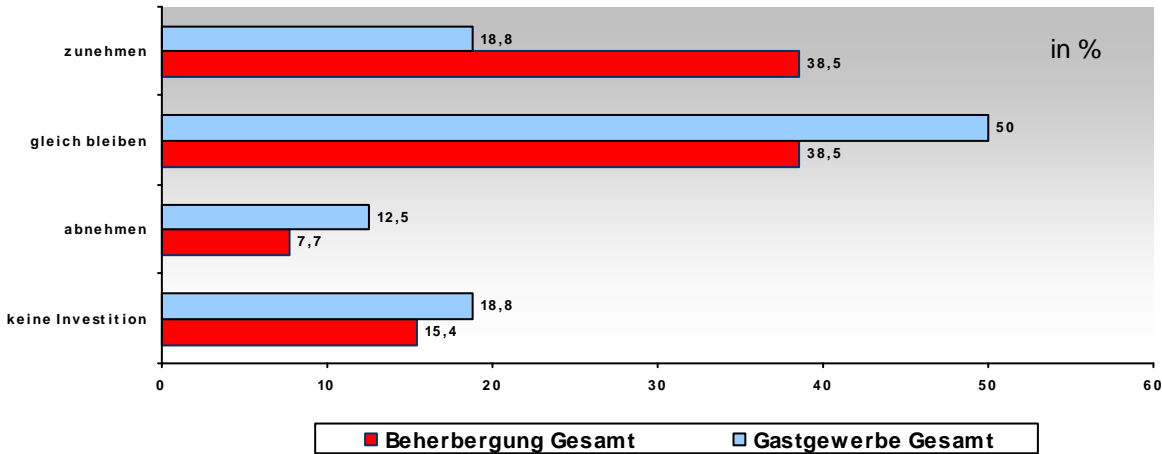
Beschäftigtenzahl

Die bisher positive Geschäftsentwicklung sowie die guten Erwartungen für den Sommer 2011 wirken sich auch auf die Mitarbeiterzahl aus. Die Unternehmen des Gastgewerbes wollen ihr Personal nicht nur halten, sondern weiter aufstocken. Es sind über 33 Prozent der gastronomischen Betriebe, die mehr Personal einstellen werden. Sie übertreffen so die Unternehmen des Beherbergungssektors, die zu 23,1 Prozent ihre Belegschaftsanzahl erhöhen und zu 61,5 Prozent ihren Personalstamm halten wollen.

Investitionen

Angesichts des zufriedenstellenden Verlaufs des Wintergeschäfts und in Erwartung einer guten Geschäftsentwicklung steigt die Investitionsbereitschaft. Insbesondere die Beherbergungsbetriebe sind guter Dinge und wollen „mehr Geld in die Hand nehmen“. Das signalisieren fast 40 Prozent der befragten Hoteliers und die gleiche Zahl will auf Vorjahresniveau investieren. Erfreulich in der Gastronomie ist es, dass die Hälfte der Betriebe ihre Investitionsneigung beibehalten will. Das Gastgewerbe setzt Schwerpunkte in die Bereiche Modernisierung und Rationalisierung. Knapp 90 Prozent der befragten Hoteliers wollen schwerpunktmäßig modernisieren.

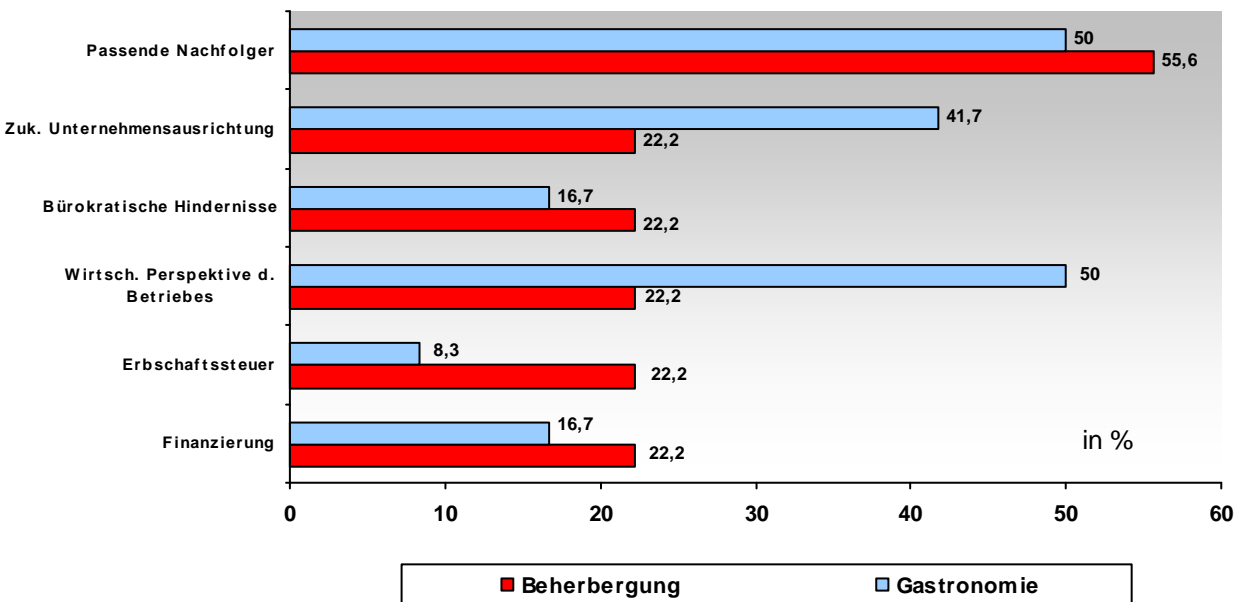
Die Investitionen werden in den nächsten sechs Monaten



Zusatzfragen

Die Zusatzfragen beschäftigen sich mit dem Thema „Unternehmensnachfolge“. Für jedes Unternehmen stellt sich irgendwann die Frage nach einem passenden Nachfolger. Über 40 Prozent der Betriebe aus der Gastronomie haben das Thema noch nicht aufgegriffen und für weitere 43,8 Prozent ist es nicht relevant. Nur sechs Prozent der Wirte wollen in den nächsten fünf Jahren übertragen. Ein ähnliches Bild zeichnet sich im Beherbergungssektor ab. Jedoch ist der Anteil derer, für die „Unternehmensnachfolge“ kein Thema ist, etwas geringer. Bei 13,3 Prozent der Hoteliers steht eine Übertragung in den nächsten fünf Jahren an. Für den gesamten Beherbergungssektor gilt die Aussage, dass Eigentum und Management in der Familie bleiben sollen. Die größten Herausforderungen bei der Unternehmensübergabe werden in der nachfolgenden Grafik dargestellt.

Welches sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen bei der Unternehmensübergabe?

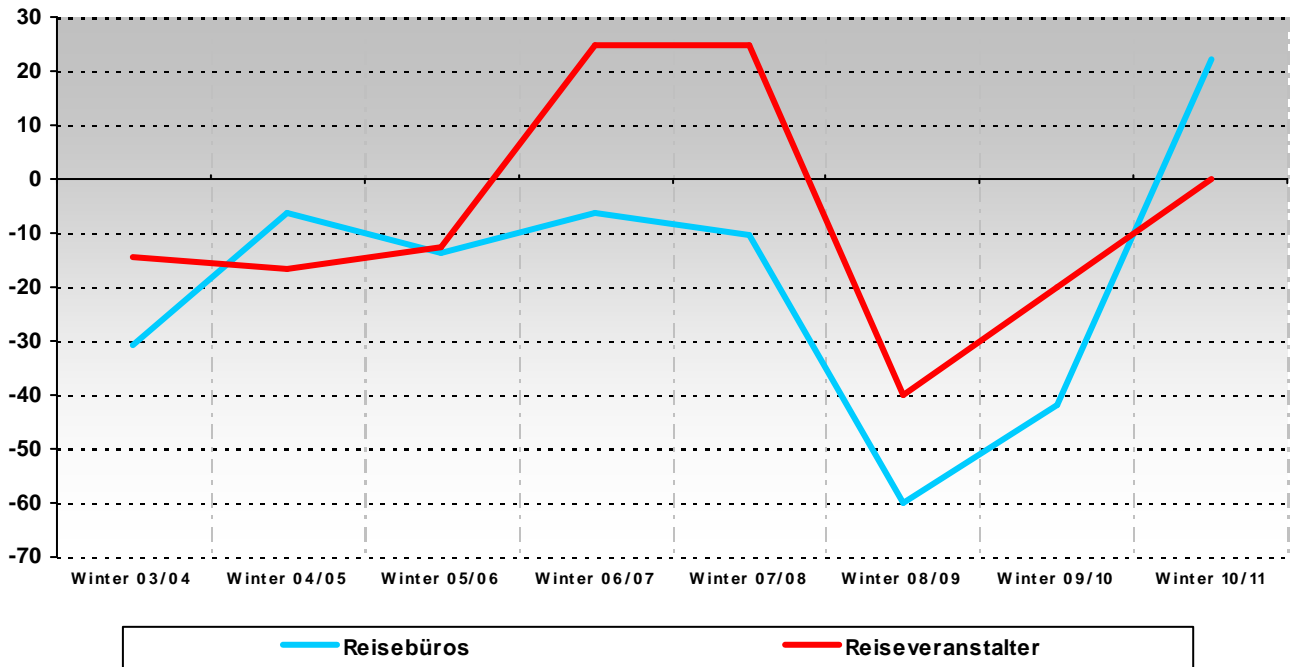


Reisebranche

Die Reiseunternehmen, d. h. Reisebüros und -veranstalter sowie Omnibusbetriebe blicken mehrheitlich auf ein zufriedenstellendes Winterhalbjahr 2010/2011 zurück. So geben 38,9 Prozent der Reisebüros der Geschäftslage eine gute Note und insgesamt 44,4 Prozent der Betriebe sind mit der abgelaufenen Saison zufrieden. Alle an der Umfrage beteiligten Reiseveranstalter stellen dem Wintergeschäft ein „befriedigend“ aus.

Entwicklung der Geschäftslage

Die Ergebnisse stellen den Saldo aus guten und schlechten Bewertungen dar.

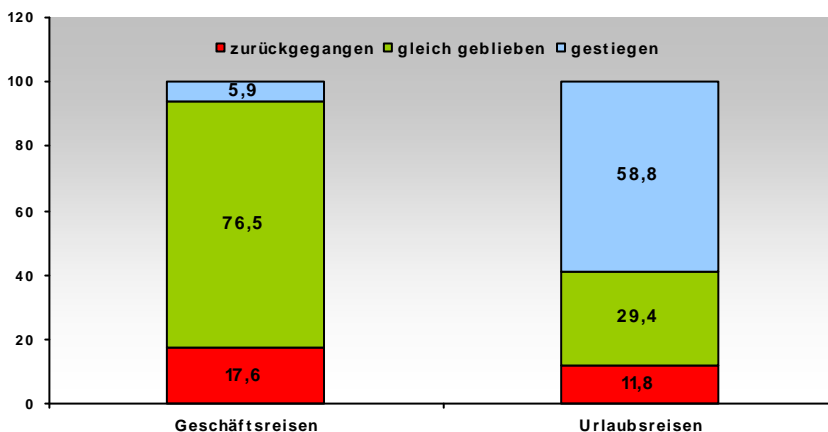


Umsatz in der Reisebranche

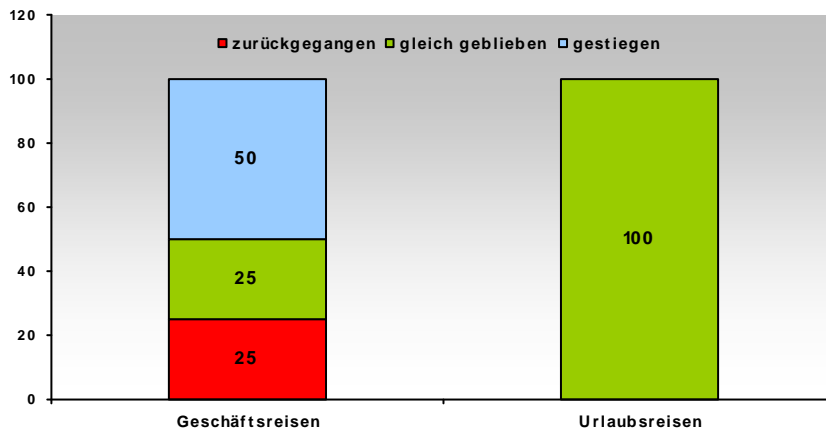
Das gut verlaufene Wintergeschäft spiegelt sich bei den Umsätzen wider. So sind bei der Hälfte der befragten Reisebüros die Umsätze gestiegen. Weiterhin gibt es - im Vergleich zum Vorjahreszeitraum - mehr Betriebe mit gleich bleibenden Umsätzen und weniger Unternehmen mit rückläufigen Zahlen. Auch die Reiseveranstalter können mit einem Drittel „gestiegenen“ und zwei Drittel „gleich bleibenden“ Umsatzzahlen eine verbesserte Situation melden. Die Umsatzsteigerung bei den beteiligten Busbetrieben ist nicht so ausgeprägt wie bei den Reisebüros und -veranstalter.

Der Umsatz ist mit folgenden Zielgruppen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum

Reisebüros



Reiseveranstalter

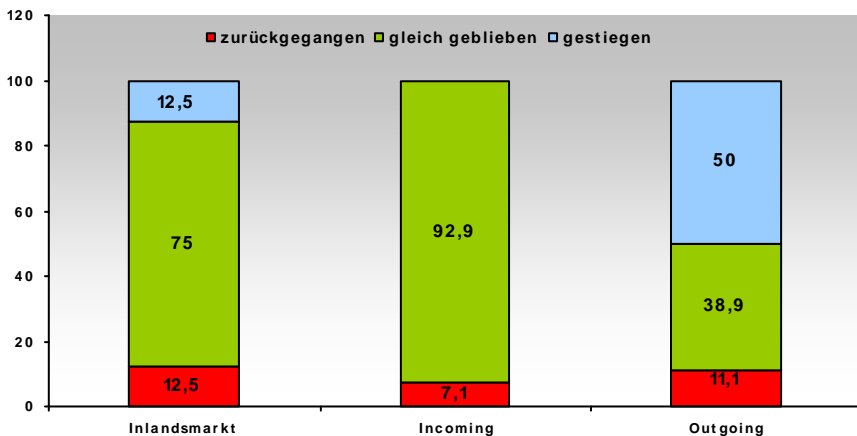


Deutliche Unterschiede hat es bei den Umsätzen in den Segmenten Geschäfts- und Urlaubsreisen gegeben. Während die Reisebüros Zuwächse bei den Urlaubsreisen feststellen konnten, verzeichnen die Reiseveranstalter entsprechende Umsatzanstiege im Bereich Geschäftsreisen.

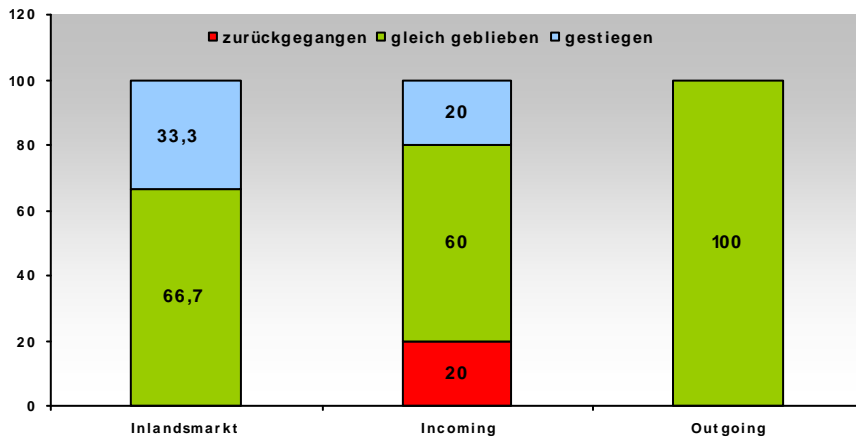
Zahl der Buchungen nach Segmenten

Der positive Konjunkturverlauf spiegelt sich bei den Buchungszahlen wider. Besonders gut entwickelte sich der Outgoing-Markt für Reisebüros. Die Konjunktur zieht an und die Reiselust der Deutschen in das Ausland steigt, das erfreut die Branche. Der Inlands-Markt aber auch der Incoming-Markt, die Zahl ausländischer Gäste in Deutschland, befinden sich bei den Reisebüros auf hohem und gleich bleibendem Niveau. Für die Reiseveranstalter sind - im Vergleich zum Vorjahr - Steigerungsraten beim Inlands- und Incoming-Markt festzustellen. Der Outgoing-Markt wird von den Unternehmen auf gleich bleibendem Niveau bewertet. Leicht rückläufige Buchungszahlen zeigen die Omnibusbetriebe für den Inlandsmarkt. Beim Incoming-Markt sind die Zahlen zu 100 Prozent konstant geblieben. Der Outgoing-Markt stellt sich für die Unternehmen so dar, dass zwei Drittel gleich bleibende und ein Drittel zurück gegangene Buchungen attestieren.

Reisebüros



Reiseveranstalter



Erwartungen und Pläne für die Sommersaison 2011

Die Reisebüros schätzen ihre Geschäftsaussichten für den Sommer besser ein als vor einem Jahr. Vor allem der Anteil der Pessimisten ist deutlich von 33,3 Prozent der Unternehmen in 2010 auf aktuell nur noch 5,3 Prozent gesunken. Bei den Reiseveranstaltern und Omnibusunternehmen ist hingegen weniger Optimismus spürbar. Hier überwiegen die Betriebe, die von einer gleich bleibenden bzw. einer ungünstigen Geschäftslage ausgehen.

Verkaufspreise

Im Touristikmarkt wird mit steigenden Preisen zu rechnen sein. Das sagen jedenfalls - im Vergleich zum Vorjahr - deutlich mehr Reisebüros, Reiseveranstalter und Omnibusunternehmen. Bei rund zwei Drittel aller befragten Betriebe werden die Preise stabil bleiben. Kein einziges Unternehmen sieht Spielräume für Preissenkungen. Als preistreibende Kraft erwies sich bei den Reisebüros und -veranstaltern die neue Flugverkehrsabgabe, die bei Flug- und Pauschalreisen ab dem Jahre 2011 an die Kunden weitergegeben wird. Natürlich verteuern auch steigende Treibstoffkosten die Flug- und Busreisen.

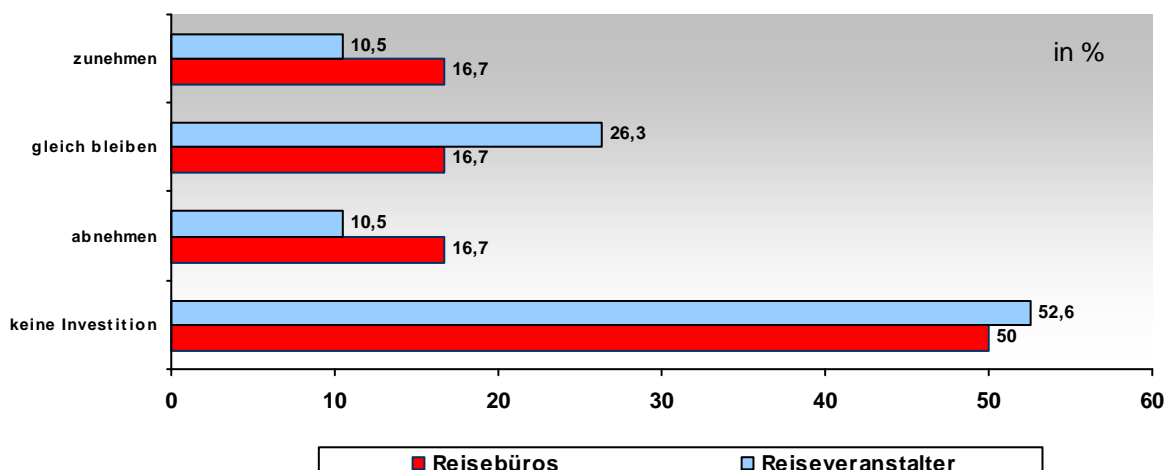
Beschäftigtenzahl

Die Reisebranche hält zum größten Teil an ihrem Mitarbeiterstamm fest. Wenn Chancen für Neueinstellungen bestehen, dann bei den Busunternehmen.

Investitionen

In Sachen Investitionstätigkeit reagieren die Touristiker verhalten. Die Hälfte der Reisebüros und Reiseveranstalter wollen in den kommenden Monaten nicht investieren. Mit Blick auf den Vorjahreszeitraum ist erfreulich, dass immerhin 16,7 Prozent der Reiseveranstalter ihre Investitionsneigungen erhöhen wollen.

Die Investitionen werden in den nächsten sechs Monaten



Die Investitionsplanungen bei den Reisebüros beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Bereiche Modernisierung und Rationalisierung. Die Reiseveranstalter wollen für Rationalisierungsmaßnahmen, aber auch für Produktinnovationen entsprechende Mittel bereitstellen. Busbetriebe setzen bei ihren Investitionsabsichten den Schwerpunkt auf Modernisierung.

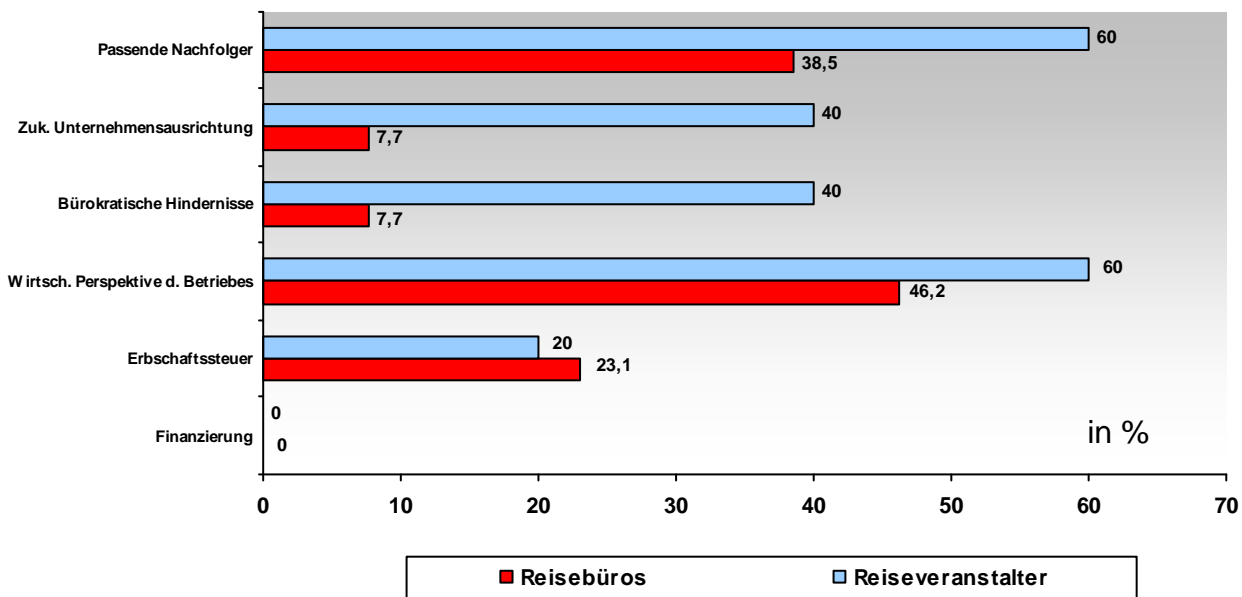
Zusatzfragen

Bei den Reisebüros scheint das Themenfeld „Unternehmensnachfolge“ eine besondere Brisanz zu haben. Annähernd 95 Prozent der befragten Betriebe geben an, dass sie das Thema nicht aufgegriffen haben bzw. sie es für nicht relevant halten. In der sich anschließenden Frage dokumentiert jeweils die Hälfte der Reisebüros, dass sie aufgrund fehlender familieninterner Nachfolge verkaufen oder sie aus anderweitigen Gründen ihren Betrieb abgeben werden.

Bei den Reiseveranstaltern steht ein Drittel der Betriebe vor einer Übertragung in den nächsten Jahren. Allerdings hat die Hälfte der Unternehmen das Thema leider noch nicht aufgegriffen. Während ein Teil der Reiseveranstalter das Eigentum und das Management innerhalb der Familie belassen will, wird auf der anderen Seite ein Verkauf aus anderweitigen Gründen in Erwägung gezogen.

Die dritte und letzte Zusatzfrage beschreibt:

Welches sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen bei der Unternehmensübergabe?



Die wesentlichen Ergebnisse der DIHK-Saisonumfrage Geschäftslage im Frühjahr 2011

Alle Sparten der Tourismusbranche haben gegenüber der Vorjahressaison deutlich zugelegt. Das Gastgewerbe profitiert vom anhaltenden Aufwärtstrend im Deutschlandtourismus. Er beschert den Beherbergungsbetrieben mehr Übernachtungen und auch den Gastronomen zusätzliche Umsätze. Auch das Geschäft der Reisebüros und -veranstalter brummt. Grund dafür ist vor allem das zunehmende Outgoing-Geschäft - das heißt die Auslandsreisen der Deutschen.

Geschäftserwartungen für den Sommer 2011

Die Chancen stehen gut auf einen Rekordsommer 2011. Die Übernachtungszahlen entwickeln sich bislang hervorragend und die touristischen Betriebe sind so optimistisch wie nie zuvor seit Beginn der DIHK-Tourismusumfrage 1997/98. Besonders Campingplätze (Saldo plus 30 Punkte) und Reiseveranstalter (Saldo plus 27 Punkte) gehen von einer sehr guten Geschäftsentwicklung aus. Nicht nur die privaten Urlauber tragen zu diesen guten Aussichten bei. Auch der Geschäftsreisemarkt zieht weiter an und bringt über Kongresse und Veranstaltungen auch viele ausländische Gäste nach Deutschland.

Preisentwicklung

Angesichts steigender Kosten sind höhere Preise unvermeidlich. Die Branche muss neue Belastungen (Flugverkehrsabgabe, Bettensteuer) und höheren Einkaufspreisen (Lebensmittel, Mineralöl, Energie) schultern, die auf die Preise durchschlagen.

Investitionen

Die gute Geschäftslage des Tourismusgewerbes schlägt nicht überall positiv auf die Investitionsabsichten durch. Im Beherbergungsgewerbe werden nach einer Hochphase im vergangenen Jahr weniger Investitionen geplant. Modernisierungen und Ersatzbeschaffungen sind als Investitionsmotiv eher rückläufig. Verstärkt werden Investitionen in den Umweltschutz: Umrüstung von Fahrzeugen oder Energieeffizienzmaßnahmen stehen hoch im Kurs.

Beschäftigung

Die guten Erwartungen führen zu mehr Beschäftigung. In allen Sparten (bis auf das Busgewerbe) entwickeln sich die Beschäftigungspläne positiv. Im Gastgewerbe ist mit 10.000 neuen Arbeitsplätzen zu rechnen. Bei der Stellenbesetzung macht aber der Fachkräftemangel zunehmend Schwierigkeiten.

Unternehmensnachfolge

Auch bei der Unternehmensnachfolge steht das Gastgewerbe vor großen Herausforderungen: 24 Prozent der gastgewerblichen Betriebe suchen in den nächsten fünf Jahren einen Nachfolger. Die Suche danach ist allerdings nicht einfach: Knapp 50 Prozent sehen die größte Herausforderung darin, geeignete Nachfolger zu finden

Ansprechpartner bei der IHK zu Dortmund:

Joachim Odenell, Telefon 0231 5417-111
Email: j.odennell@dortmund.ihk.de

Martina Johnen, Telefon 0231 5417-123
Email: m.johnen@dortmund.ihk.de

Stand: Juli 2011